

den breitesten Raum einnimmt. Daran schließen sich die Abteilungen religiöse Prachtwerke, Haus- und Unterrichtsbücher, Apologetische Schriften über religiöse Zeitfragen, Biographien, Religiöse Kunst, Wissenschaft (Geschichte, Predigten, Poesie, Kunst), Jugendschriften und Lehrmittel. Im zweiten Hauptteil »Profane Bücher« finden wir Belletristik, Kunst, Wissenschaft (Pädagogik, Geschichte und Geographie, Musik, Poesie, Theater), Jugendschriften, Lehrmittel, Haushaltungsbücher, Periodische Erzeugnisse und Gelegenheitspublikationen in mehr oder minder reichlicher Anzahl vertreten. Der Satz des Katalogs ist zwiespaltig. Fast überall stehen unter den Titeln kurze Erklärungen, Auszüge aus Besprechungen usw., die zur näheren Charakteristik der Bücher beitragen. Eine große Anzahl, z. B. in Dreifarbendruck gedruckte Tafeln geben ein Bild von dem äußeren Aussehen der Bücher und der besonderen Leistungsfähigkeit der Firma in der Herstellung gediegener und geschmackvoller Einbände. Der Katalog, der in zwei Ausgaben — die eine auf dünnerem Papier — gedruckt ist, zeigt in allen seinen Teilen die Merkmale sorgfältigster Buchherstellung und Erfahrung in zweckmäßiger und wirkungsvoller Propagandaarbeit. L.

Kleine Mitteilungen.

Schwedische Kriegskonterbande. — Von einem aus Schweden zurückgekehrten Berufsgenossen wird uns mitgeteilt, daß die Firma *Pilos Buchhandel* in *Gothenburg* die vor kurzem erschienene englische Schmähchrift »The swollen headed William« an das schwedische Sortiment ausliefere. Es handelt sich um eine englische Nachbildung des deutschen »Strunwelpeters«, dessen Held hier aber Kaiser Wilhelm ist. In dem Nachwerk werden alle fogen. »Greuelthaten« der deutschen Soldaten aufgezählt und dem »Heldentum« der Verbündeten gegenübergestellt. Auf dem Umschlag ist der Kaiser als Strunwelpeter mit fürchterlich geschwellenem Kopfe abgebildet. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß das Buch von Entstellungen und Lügen strotzt. Unverständlich ist uns nur, daß ein schwedischer Buchhändler sich zu solcher Vermittlung hergibt. Offenbar heißt es hier: Geschäft ist Geschäft. Da wir nicht demselben Grundzuge huldigen, so werden wir im Einverständnis mit dem Ausschusse für das Börsenblatt eine etwa beabsichtigte Erneuerung der Inserate von *Pilos Buchhandel* über »Englisches Sortiment, spez. War-Publications«, wie sie im November v. J. im Börsenblatt erschienen, solange ablehnen, als uns keine Sicherheiten dafür gegeben werden, daß englische Schmähschriften von der Art des *Swollen-headed William* vom Vertriebe durch die Firma ausgeschlossen sind.

Weihnachtsgabe der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen. — In Nr. 26 der »Buchhändler-Warte« erließ der Zentral-Vorstand der A. B. nachstehende Bekanntmachung:

»Das Weihnachtsfest fällt in diesem Jahre für viele stellenlose Kollegen und zahlreiche Familien von Kriegsteilnehmern in eine Zeit schwerer Notlage. Daher halten wir es für unsere Pflicht, die Mittel der Organisation bereit zu stellen, um diesen allen eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Wir haben uns deshalb entschlossen, eine besondere Weihnachts-Unterstützung zu bewilligen.

Die von uns durch regelmäßige Monatsraten unterstützten Familien der Kriegsteilnehmer erhalten eine Monatsrate, die stellenlosen Kollegen — auch die bereits ausgesteuerten, aber noch stellenlosen — eine Unterstützung in Höhe einer halben Monatsunterstützung (15 Tage) aus der Stellenlosenkasse zu den Sätzen, mit denen sie Unterstützung erhielten bzw. erhalten würden, falls sie noch bezugsberechtigt wären.

Wir sind überzeugt, daß unser Beschluß die Billigung aller Kollegen finden wird und sie erneut anspornt, durch freiwillige Spenden unsere Arbeit dauernd weiter zu unterstützen.

Wie uns dazu noch mitgeteilt wird, ist es trotz der hohen Anforderungen, die an die Stellenlosenkasse gestellt wurden, möglich gewesen, die ursprünglich auf 40% der Regelleistungen herabgesetzten Auszahlungssätze inzwischen auf 60% zu erhöhen und die Differenz nachzahlen.

Verzögerungen österreichischer Postsendungen (vgl. Nr. 291). — Auf eine Beschwerde des Herrn Kommerzialrats Wilhelm Müller, Inhabers der Firma *H. Lechner's Hof- u. Univ.-Buchhandlung* in Wien, ist dem Beschwerdeführer unterm 22. Dezember folgender Bescheid von der k. u. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns zugegangen:

Zur Zuschrift vom 14. Dezember l. J. und zu den am 12., 13., 15. und 18. Dezember übersendeten Briefumschlägen:

Die beklagte lange Beförderungsdauer von Briefen aus Deutsch-

land ist eine natürliche Folge der durch den Kriegszustand geschaffenen Verhältnisse.

Gleichwie in Österreich ist auch im Deutschen Reiche die Zugsdichte wesentlich vermindert, und die Briefe erleiden aus diesem Grunde allein schon Verzögerungen.

Hierzu kommt, daß sämtliche in Deutschland aufgegebenen für Österreich bestimmte Briefe — wie es auch hier rücksichtlich der Briefe nach Deutschland der Fall ist — zu Zensurzwecken gewisse Sammelstellen (München, Dresden, Breslau) durchlaufen müssen. Ist schon mit dem Umwege über diese Sammelstellen in den meisten Fällen eine Verzögerung der Briefe verbunden, so verursacht die dort geübte Zensur bei dem Umfange des zu behandelnden Materials eine weitere, wohl am schwersten ins Gewicht fallende Verlängerung der Laufzeit.

Wie die über Ihre Beschwerde eingeleiteten Erhebungen ergaben, trafen beispielsweise in Wien am 17. Dezember aus Dresden mit einer Post Briefe ein, die in Berlin am 11. und 14. Dezember, in Hamburg am 11., 12., 13. und 15. Dezember aufgegeben worden waren.

Daraus geht hervor, daß die Verzögerungen in erster Linie auf ein Stilllagern bei den Zensurstellen, somit auf Maßnahmen zurückzuführen sind, deren Abänderung außerhalb des Wirkungsbereiches der Postverwaltung liegt.

Der in Ihrer Zuschrift vom 14. Dezember erwähnte Umstand, daß Briefe aus Süddeutschland, d. h. solche, die über München in Wien einlangen, eine verhältnismäßig kürzere Laufzeit aufweisen, ist hier bekannt. Der Grund liegt wohl in dort günstigeren Verkehrsverhältnissen und in einer rascheren Abfertigung der Briefe von der Zensurstelle.

Wiewohl über die Ursachen der langen Beförderungsdauer von Briefen aus Deutschland hier kein Zweifel besteht, so wurde dennoch die Kaiserl. Deutsche Oberpostdirektion in Berlin in der Angelegenheit um nähere Mitteilung ersucht.

Wegen der beklagten Paketverspätungen wurden die Erhebungen eingeleitet.

Der k. k. Präsident:
(Name).

Der Ortsverein der Buchhändler in Hannover-Linden hält am Montag, den 4. Januar, abends pünktlich 9 Uhr, im Brauergildehaus eine Versammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Preisfestsetzung für Schülerkalender Ostern 1915. — 2. Kalender- und Bücher Austausch nach Art unserer vorbildlich gewordenen Schulbücherbörse. — 3. Besprechung über das Weihnachtsgeschäft (Börsenblatt Nr. 300). — 4. Verschiedenes.

Post. — Von jetzt ab können Postpakete nach Columbia, Costa Rica, Panama (Republik) und Venezuela zur Beförderung über die Schweiz und Italien (Genua) wieder eingeliefert werden. Ferner sind nach Durazzo und Valona in Albanien (italienische Postanstalten) Postpakete zulässig. Der Paketverkehr nach Argentinien, Paraguay, Portugal und Uruguay muß einstweilen noch gesperrt bleiben; nach Spanien sind bis auf weiteres nur Postfrachtstücke zulässig.

Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Bekanntmachung, betreffend die Zahlungsverbote gegen England, Frankreich und Rußland. Vom 20. Dezember 1914. — Auf Grund des § 7 Abs. 1 der Verordnung, betreffend Zahlungsverbot gegen England, vom 30. September 1914 (Reichsgesetzbl. S. 421) und des Artikel 1 der Bekanntmachungen, betreffend Zahlungsverbot gegen Frankreich und gegen Rußland, vom 20. Oktober und vom 19. November 1914 (Reichsgesetzbl. S. 443 und 479) wird folgendes bestimmt:

Die gegen England, Frankreich und Rußland erlassenen Zahlungsverbote (§ 1 der Verordnung vom 30. September 1914, Reichsgesetzbl. S. 421; Artikel 1 der Bekanntmachungen vom 20. Oktober und vom 19. November 1914, Reichsgesetzbl. S. 443 und 479, in Verbindung mit § 1 der genannten Verordnung) gelten nicht für Zahlungen aus einem Schuldverhältnisse gegenüber einem im feindlichen Ausland ansässigen Unternehmen, sofern die Zahlung an einen Deutschen erfolgt, der Inhaber oder Teilhaber des Unternehmens ist und anlässlich des Krieges das feindliche Ausland verlassen hat.

Berlin, den 20. Dezember 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Debrück.

Personalmeldungen.

Gefallen:

im Kampfe fürs Vaterland am 27. November in der Nähe von Ipern bei einem Sturmangriff auf die englischen Schützengräben Herr Theodor Paul Müller, Unteroffizier im Reserve-Inf.